

# Spezialitäten für Religionsferne

In der protestantischen Kirche in Deutschland gibt es tatsächlich schon Bemühungen, von denen die katholische Kirche nur redet. Zufällig im Internet entdeckt habe ich die Aktion "GoSpecial", die in mehreren Orten läuft. Was das sein soll, ist hier in der Selbstdarstellung von Gospecial der "Andreaskirche Niederhöhnstadt" zu sehen:

## Was ist GoSpecial?

GoSpecial ist ein moderner, zeitgemäßer, lebensnaher und dynamischer Gottesdienst für kirchendistanzierte und suchende Menschen des 21. Jahrhunderts, die dem Sinn ihres Lebens und Gott näher kommen wollen.

Im GoSpecial werden aktuelle Themen und Fragen behandelt und diese mit Leidenschaft, Kreativität, Humor, moderner Musik und besonderen Gästen umgesetzt.

### GoSpecial Wilhelmshaven erklärt das so:

Was ist GoSpecial?

„GoSpecial“ oder „Gottesdienst Spezial“, ist ein Gottesdienst für diejenigen, die selten bis gar nicht in die Kirche gehen. Herzlich Willkommen sind auch die Menschen, die zwar ganz gerne in die Kirche gehen, aber zuweilen sich den Gottesdienst auch mal etwas anders wünschen.

In einem „GoSpecial“ erwartet Sie ein interessantes Thema, verpackt in Theaterstücke, ungewohnte Musik und eine Predigt, die es in sich hat: Anschließend können Sie dem Prediger Fragen in der Art eines Kreuzverhörs stellen.

### Wie schaut das in der Praxis aus?

Auf der Homepage<sup>1</sup> der Wilhelmshavner war eine vollständige Predigt zu finden, es geht dabei um die "Zehn Gebote", die zu 10 Freiheiten umstilisiert wurden. Und (wie auf dieser Site üblich) hier Kommentare erleiden müssen.

### Die 10 Freiheiten<sup>2</sup>

*In der Predigt wurden im GoSpecial die 10 Freiheiten thematisiert. Dies sind die 10 Gebote, die Ernst Lange mit den 10 Freiheiten anders und neu übersetzt hat. Hier veröffentlichen wir den Text. Aufgebaut ist der Text so, dass jeweils erst die klassische Übersetzung kommt und dann der Text von Ernst Lange folgt:*

#### Die zehn großen Freiheiten

(1) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst keine anderen Götter haben!

Du brauchst keine Angst zu haben! weder vor der Macht der Sterne – noch vor der Macht der Menschen – weder um dein Geld – noch um dein Vergnügen – wenn du dein Herz an diese Dinge hängst, wirst du zum Sklaven.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Helfer sein. Halte dich an mich, und du bleibst frei.

Das wird kompliziert! "Halte dich an mich, und du bleibst frei". Das wird gleichzeitig wohl kaum funktionieren können: unterwirf dich und du bleibst frei?

(2) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst dir von mir kein Bild machen!

Du brauchst dir nichts einreden zu lassen! weder von den Sektenpredigern – noch von den Weltanschauungsaposteln – weder von den ewigen Weltverbesserern – noch von den hemmungslosen Egoisten – Sie machen sich alle ein falsches Bild von Gott, von der Welt, von sich selbst.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Lehrer sein. Halte dich an mein Wort, es ist die Wahrheit.

Da die Bibelzitate nicht der manipulierten christlichen Version folgen, ist auch das Bilderverbot enthalten, das im christlichen Bereich gestrichen wurde (dafür wurde das zehnte Gebot zweigeteilt). Dass man sich nichts einreden lassen braucht, gehört zu den menschlichen Grundrechten. Warum versucht dann dieser Ernst Lange den Menschen was einzureden? Ernst Lange will dein Lehrer sein, aber sagen tut er's nicht.

(3) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst meinen Namen nicht missbrauchen!

Du brauchst mich nicht zu zwingen, dir zu helfen! weder durch fromme Leistungen – noch durch törichte Beshwörungen – weder durch scheinheiliges Gerede – noch durch christliche Bemäntelung deiner eigennützigen Ziele – Denn das alles heißt: Schindluder treiben mit meinem Namen.

Ich, der allmächtige Gott, bin ganz freiwillig dein Freund. Halte dich an mich, dein Gebet ist nicht vergeblich.

<sup>1</sup> <http://www.christusnews.de/gospecial/>

<sup>2</sup> Die obige Nummerierung der Gebote entstammt nicht dem GoSpecial-Text, sondern wurde hier eingefügt. "Klassisch" sind die Gebotszitate keineswegs, bloß das gestrichene 2. Gebot wurde verkürzt zitiert, die 10 Gebote im Original und in der katholischen und protestantischen Version siehe <http://www.kirchenweb.at/ministranten/christentum/gebote Gottes.htm>

Also was jetzt? Wann hilft der GoSpecial-Gott? Wenn ich eigentlich eh nix will von ihm? Aber diese Methode ist noch besser als die sonst gebräuchliche in Sachen Gebetswirksamkeit. Weil "eigennützige Ziele" hat wohl jeder Beter. Du willst von deiner Krebserkrankung geheilt werden? Oh wie eigennützig! Dein Sohn soll nicht auf Abwege kommen? Aber so richtig an mich gehalten hast du dich nicht, du wolltest mich durch fromme Leistungen bestechen! Usw.

(4) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst den Feiertag heiligen!

Du brauchst dich nicht zu Tode zu hetzen! weder durch pausenloses Arbeiten – noch durch eine pausenlose Vergnügungsjagd – weder durch die Sorgen, die du dir machst – noch durch die Angst, du könntest etwas versäumen – Das alles bringt dich nur in eine heillose Verkrampfung und nimmt dir alle Lebensfreude.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Meister sein. Halte dich an mich, und dein Leben wird Erfüllung finden.

Immerhin eine Variante, die zur evangelischen Praxis passt, dort geht ja kaum noch wer am Sonntag in die Kirche, der evangelische regelmäßige Messbesuch liegt bei zwei bis drei Prozent. Also redet man gar nicht davon, wenn man eigentlich mit der Aktion zu Religionsfernen reden will, die sowieso nicht in die Kirche gehen. Aber irgendwie recht hat er natürlich. Wenn ich deppert genug bin, an Sonntag- und Feiertagen, sowie an den anderen sechs Wochentagen meine Zeit mit antiklerikalen Predigten zu verscheißen, dann sollte ich in mich gehen und ein bisschen darüber nachdenken. Weil inzwischen hab ich mich schon soweit hineingesteigert, dass es des immer öfter zu einer lästigen Manie wird, statt zu einem fröhlichen Spaßvergnügen.

(5) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst Vater und Mutter ehren.

Du brauchst nicht in ständiger Auflehnung zu leben! weder gegen deine Eltern – noch gegen deine Lehrer – weder gegen das, was Sitte ist – noch gegen das, was Gesetz ist – Auflehnung gegen die guten Ordnungen des Lebens macht so unfrei wie Kadavergehorsam.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Vater im Himmel sein. Du kannst es dir leisten, dich in Liebe einzuordnen und so deine Freiheit zu gewinnen.

Das ist die Wiederholung von §1, unterwirf dich, dann bist du frei. Denn Kim il Sung meint es gut mit dir. Die religiösen Einrichtungen können dich in unseren Breiten kaum noch zu etwas zwingen, also folge zwanglos. Das ist für die Gewinnung von Religionsfernen bestimmt eine sichere Methode der Abschreckung. Der Befehl lautet: Liebe Gott und die liebe Ordnung der lieben Obrigkeit! Diese Musik wird jedoch schon länger nimmer gespielt.

(6) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst nicht töten!

Du brauchst die anderen nicht als Konkurrenten zu behandeln! denen man „zuvorkommen“ muss – die man von sich abhängig machen muss – die man beruflich und politisch oder persönlich „fertigmachen“ muss – So ein Verhalten ist kein Zeichen von Kraft und Tüchtigkeit, sondern von Schwäche und Angst.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Beschützer sein. Du kannst es dir leisten, deinem Nächsten leben zu helfen.

Dass Kooperation nützlicher ist als Konfrontation, hat die Soziologie schon länger erforscht und als wichtiges Element der Evolution eingeordnet. Zurzeit kann man das ja am lebenden Objekt des Neoliberalismus erleben. Damit ein paar Superreiche noch superreicher werden, müssen alle Underdogs sich selbst der Nächste sein, damit keine Solidarität gegen den Klassenfeind aufkommt. Das wird speziell von den christlichen Parteien sehr gefördert, die alles unterstützen, das der großen Mehrheit der Menschen schadet. Evolutionär geht's also zurzeit abwärts, denn umverteilt wird nach oben.

(7) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst nicht ehebrechen!

Du brauchst dich nicht „auszutoben!“ weder durch unsauberes Geschwätz – noch durch schwüle Tagträume – weder, indem du dich selbst befriedigst – noch, indem du andere zu deiner Befriedigung missbrauchst – Bring´ dich nicht durch die Karikaturen der Liebe um die Freude der Liebe!

Ich, der allmächtige Gott, will der Stifter deines Glücks sein. Du kannst es dir leisten, auf den Menschen zu warten, den ich dir sende.

Jetzt wird's römisch-katholisch! Sogar mit Wichsverbot. GoSpecial geht hier ganz speziell vor: man heiratet und man heiratet jungmänn- und jungfräulich! Das ist ein tiefer Griff ins wirkliche Leben, das wird alle Kirchenfernen immens beeindruckern. Oder sie werden schwindlich vor lauter Kopfschütteln.

(8) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst nicht stehlen!

Du brauchst dich nicht unehrlich zu bereichern! weder durch Diebstahl – noch durch Geschäftsbetrug – weder, indem du den Nächsten – noch, indem du den Staat übers Ohr haust – Was du dadurch an Besitz gewinnst, verlierst du an Frieden und Selbstachtung.

Ich, der allmächtige Gott, will dein Versorger sein. Du kannst es dir leisten, zu geben, statt zu nehmen.

Na, lieber Allmächtiger, dann versorge deine Schafe. Eigentlich ist es jedoch nicht unüblich, dass sich die Leute auch ohne Gaunereien versorgen. Die Kriminalgeschichte des Christentums ist jedoch voll von solchen Taten, die der christliche Gott eigentlich verboten hätte.

(9) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst nicht lügen!

Du brauchst nicht von der Wahrheit abzuweichen! weder, um den Nächsten schlechtzumachen – noch, um dein Versagen zu vertuschen – weder zu deiner eigenen Bequemlichkeit – noch, weil andere es von dir verlangen – Die Lüge macht das Zusammenleben der Menschen auf die Dauer zur Hölle.

Ich, der allmächtige Gott, habe Vertrauen zu dir. Du kannst es dir leisten, Vertrauen zu schenken und zu schaffen.

Die klassische Übersetzung des Lügenparagraphen lautet (2Mose20,16) "Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten". Ursprünglich war das ein Gottesparagraph gegen gerichtliche Falschaussagen. Von der Wahrheit abweichen kann man natürlich auch aus Gründen der Höflichkeit oder um anderen kein Ungemach zu bereiten. Die Heuchelei ist andererseits ein fester Bestandteil des Christentums. Ohne Lügen gäb's keine Religionen, weil alle zwangsläufig mit einer Gotteslüge beginnen müssen.

(10) Ich bin der Herr, dein Gott: du sollst nicht neidisch sein!

Du brauchst nicht neidisch zu sein! weder auf den Besitz der anderen – noch auf das Können der anderen – weder auf die Güte der anderen – noch auf den Erfolg der anderen – Der Neid auf die anderen nimmt dir die Freude am Eigenen.

Ich, der allmächtige Gott, bin der Geber guter Gaben für dich. Du kannst es dir leisten, den anderen ihr Gutes zu gönnen.

Richtig heißt die Bibelstelle so: "Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört". Sklaven hat Gott also nicht verboten. Auf die Sklaven das Nachbarn braucht man nimmer nicht neidisch sein, seit die Sklaverei verboten wurde. Aber andererseits macht es keinen Sinn, den Neid zu kritisieren, denn der Neid belebt die Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze!

**Zusammenfassend:** also die Protestanten probieren zumindest was aus, die Katholiken theoretisieren nur darüber. Es gibt sogar einen "Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung". Bisher hat dieser Rat nix gefördert. Und GoSpecial fördert auch nix. Weil Kirchenferne werden zum Beispiel von den obig angepriesenen zehn Gebote nicht beeindruckt sein, sondern abgeschreckt werden. Kirchenferne wissen entweder, warum sie kirchenfern sind oder sie wissen es nicht und vermissen nichts. Wenn jemand tatsächlich psychisch so down ist, dass er nach transzendenten Hilfen sucht, dann landet er sicherlich weit eher beim Buddha als beim Jesus. Weil den Jesus kennt er ja, der interessiert ihn nicht. Aber der Buddha klingt zumindest fernöstlich-geheimnisvoll ...

Aber was verscheiß ich wirklich meine Zeit mit so einem öden Schmarrn, jetzt such und bastle und tipp ich schon über zweieinhalb Stunden herum, da hätt ich mir besser einen interessanten Film anschauen sollen oder ein Buch lesen, das nicht von Religion und all diesem Zeugs handelt. Sollte lieber anfangen, mir eine Entwöhnungstherapie zuzulegen und mehr zu saufen.

Soll ich die Datei löschen? Ach was, jetzt ist sie fertig, ich geh jetzt kochen und dreh heute den Scheiß-PC nimmer auf. Dann hab ich wenigstens einen freien Nachmittag.

Erwin Peterseil, spinnerter Krawallatheist.